

Niveaustufe B2
jetzt komplett!

Ziel



B2/2 ist da!

Mit **Ziel** verwirklicht jeder
von uns sein individuelles
Lernziel!

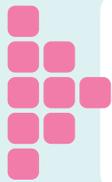


Hueber

Freude an Sprachen

Mit Ziel erreicht man mehr: individuelle Lernschwerpunkte und unterschiedliche Lernziele

Den sprachlichen Alltag besser bewältigen, die Deutschkenntnisse für Beruf oder Studium verbessern, eine Prüfung bestehen, ein Stipendium ergattern: Ihre Kursteilnehmer/innen in der Mittelstufe haben ganz unterschiedliche Ziele vor Augen. Und sie bringen unterschiedliche Vorkenntnisse und Lerngeschwindigkeiten mit – da brauchen Sie ein Lehrwerk, mit dem Sie individuelle Lernschwerpunkte setzen können!



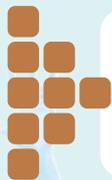
Ziel ist: handlungsorientiert mit einem faszinierenden Themenmix

Ziel vermittelt Lernenden sprachlich angemessenes Handeln in unterschiedlichen Situationen und verpackt die kommunikativen Ziele des Europäischen Referenzrahmens in handlungsorientierte Aufgaben und einen faszinierenden Themenmix.



Ziel ist: vielseitig und individuell

Ziel wird mit zahlreichen Angeboten zur Binnendifferenzierung den unterschiedlichen Startvoraussetzungen der Lernenden gerecht. Zusatzmaterialien zur Prüfungsvorbereitung oder berufssprachliche Arbeitsblätter bereiten auf individuelle Lernziele vor.



Ziel ist: multimedial und einfach zugleich

Ziel ist ein vielseitiges „Basispaket“ mit Kursbuch, Audio-CDs und Arbeitsbuch mit integrierter Lerner-CD-ROM. Multimediale Komponenten wie Internetservice, Extra-CD-ROMs und DVD ergänzen das Angebot.



Ziel ist: eigenständiges und zielorientiertes Lernen

Ziel setzt den Portfoliogedanken des Europäischen Referenzrahmens gekonnt in die Praxis um und fördert den eigenständigen Lernprozess. Das Arbeitsbuch enthält Abschnitte für das selbstständige Lernen im Kurs oder zu Hause – die integrierte Lerner-CD-ROM hilft dabei, die Lernfortschritte spürbar und nachprüfbar zu machen.

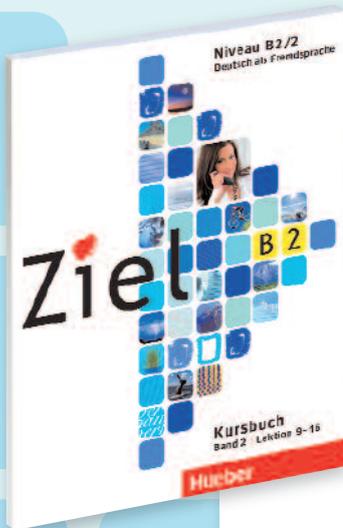
Mit Ziel

erreicht
man

mehr!



Das Autorenteam Rosa Maria Dallapiazza, Sandra Evans, Roland Fischer, Angela Kilimann, Anja Schumann und Maresa Winkler führt Sie ans **Ziel B2/2**. Mehr über unsere Autor/innen erfahren Sie unter www.hueber.de/ziel

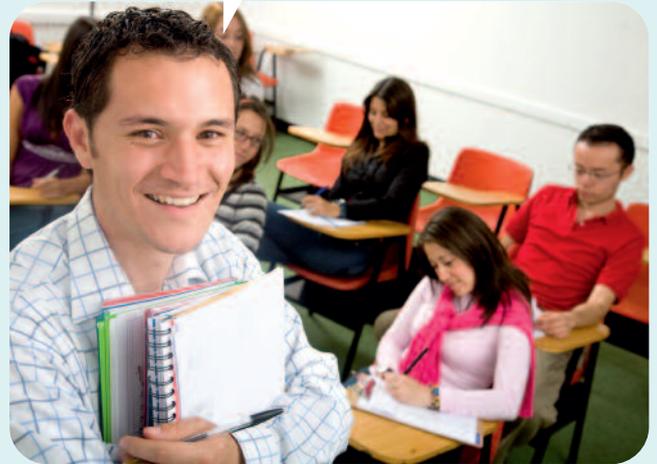


Ziel B2, Band 2 bietet Ihnen handlungsorientierte Aufgaben in einem faszinierenden Themenmix.

Inhalt

Vorwort	4		
Inhaltsübersicht	6		
LEKTION 9 Überzeugt?	10		
A Überrascht oder überzeugt?	11		
B Schwarzfahren ist unfair	11		
C Fokus Grammatik	13		
C Ist doch nicht so schlimm ...	14		
D Und jetzt?	15		
E Die liebe Technik!	17		
F Fokus Grammatik	18		
F Die ganze Welt in einer Kugel ...	19		
Wendungen und Ausdrücke	20		
Grammatik	21		
Projekt	22		
LEKTION 10 Angepasst	24		
A Was sich liebt, ...	25		
B Farbenspiel	25		
C Fokus Grammatik	27		
C Das passt nicht mehr!?	28		
D Fokus Grammatik	29		
D Architektur der Übergänge	30		
E Anpassung an ...?	31		
F Der Anpasser: ...	33		
Wendungen und Ausdrücke	34		
Grammatik	35		
Projekt	36		
LEKTION 11 Versäumt	38		
A Reisefieber	39		
B Pech gehabt?	39		
C Wer hat an der Uhr gedreht?	40		
D Mein Freund Baki	41		
E Fokus Grammatik	44		
F Fokus Grammatik	45		
E Das mache ich morgen.	46		
Wendungen und Ausdrücke	48		
Grammatik	49		
Projekt	50		
LEKTION 12 Geschafft	52		
A Geschafft! – Oder doch nicht?	53		
B Ihr Zeugnis bitte!	54		
C Der Weg zum Erfolg	55		
D Ein Kunstwerk geschaffen?	57		
E Fokus Grammatik	58		
E Ich schaffe das nicht mehr!	59		
F Fokus Grammatik	60		
F Geschafft: „Nie wieder ...“	61		
Wendungen und Ausdrücke	62		
Grammatik	63		
Projekt	64		
LEKTION 13 Vergessen	66		
A Helfen Sie Ihrem Gedächtnis ...	67		
B In Vergessenheit geraten	67		
C Mir liegt es auf der Zunge	68		
D Fokus Grammatik	70		
D Ein perfekter Freund	71		
E Fokus Grammatik	73		
E Für das Erinnern	74		
F Heute im Studio	75		
G Erfinden Sie sich neu!	75		
Wendungen und Ausdrücke	76		
Grammatik	77		
Projekt	78		
LEKTION 14 Nachgemacht?	80		
A Von anderen Sprachen ...	81		
B Nachmachen verboten!	82		
C Fokus Grammatik	84		
C Bank statt Eltern?	85		
D Ideengeber Natur	86		
E Fokus Grammatik	88		
E In aller Munde ...	89		
Wendungen und Ausdrücke	90		
Grammatik	91		
Projekt	92		
LEKTION 15 Entdeckt	94		
A Original und Kopie	95		
B Für mich entdeckt	95		
C Fokus Grammatik	97		
C Ausgesuchte Orte	98		
D Talentförderung?!	100		
E Fokus Grammatik	102		
E Für die zukünftige Gesellschaft ...?	103		
F Ihr Kaufhaus	103		
Wendungen und Ausdrücke	104		
Grammatik	105		
Projekt	106		
LEKTION 16 Entspannt	108		
A Hören und abschalten	109		
B Immer mit der Ruhe	110		
C Zeitverschwendung?!	111		
D Spannung!	112		
E Fokus Grammatik	115		
F Fokus Grammatik	116		
E Entspannt ...	117		
Wendungen und Ausdrücke	118		
Projekt	120		
Anhang	122		
Fokus Grammatik Lösungen	144		
Quellenverzeichnis	146		

„Ich lege Wert auf gute Hörtexte und finde toll, dass **Ziel** auch authentische Interviews bietet, z. B. mit einer Wahlbeobachterin.“



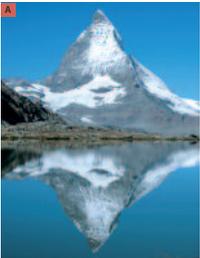
A, B, C und D

Die **Abschnitte A, B, C und D** führen zum Lernziel der Lektion und trainieren die unterschiedlichen Fertigkeiten.

C Ausgesuchte Orte HÖREN
LESEN
SPRECHEN

C1 Betrachten Sie die Fotos. Sprechen Sie zu zweit.

- Finden Sie einen dieser Orte besonders ansprechend?
- Würden Sie gern mehr über diese Orte erfahren? Warum? Was würden Sie gern erfahren?



Matterhorn mit Riffelsee (CH)



Wackelsteine im Waldviertel (A)



Blautopf in Blaubeuren (D)

C2 Mit einer Stadtführerin unterwegs in Zermatt

Hören Sie und kreuzen Sie an: Zu welchen Aspekten haben Sie etwas gehört?

geografische Angaben Ortsname Kantonsname Freizeitangebote
 positive Aspekte der Gegend negative Aspekte der Gegend Naturkatastrophen
 historische Ereignisse Geschichten/Mythen tragische Unfälle
 Sportmöglichkeiten Sehenswürdigkeiten

D Das Matterhorn – eine Legende

Was haben Sie über das Matterhorn, seine Umgebung und seine Erstbesteigung erfahren? Ergänzen Sie die Informationen in Stichworten. Arbeiten Sie zu zweit.

geografische Angaben

Touristen

Das Matterhorn

D Ideengeber Natur LESEN
SPRECHEN

D1 Biologie und Technik

Woran haben sich die Erfinder orientiert? Schreiben Sie die Wörter unter die Fotos. Sprechen Sie.

Gummiglocke Pinzette Flossen Saugnapfe Schwimmfüße Schnabel













D2 Was macht man mit den Erfindungen A-C? Sprechen Sie.

Das/It kann man ... Das/Die nimmt man, um braucht man, um ...

DZ Was macht die Bionik?

Lesen Sie den Text und ordnen Sie jedem Abschnitt die passende Überschrift zu.

Biologie: Lehrmeister für die Technik Die ersten Bioniker Ideengeber für den Flugzeugbau?

„Berechnungen unserer Ingenieure haben ergeben, dass die Hummel nicht fliegen kann. Da die Hummel das nicht wissen, fliegen sie trotzdem.“ Das zitierte Plakat hängt in der Fertigungshalle der Flugzeugbauer von Boeing. Ihnen gelingt es zum Glück, auch ohne das Flugprinzip der Hummel 100-prozentig verstanden zu haben, erfolgreiche und zuverlässige Flugzeuge zu bauen.

Die Natur hatte Millionen von Jahren Zeit, um raffinierte Konstruktionen und Problemlösungen zu entwickeln. Diese Zeit haben Wissenschaftler nicht. Aber sie können von der Genialität der Natur lernen. Die Devise lautet, nicht die Natur zu kopieren, sondern sich die Natur zum Vorbild zu nehmen und von ihrem Erfindungsreichtum zu profitieren.

Pionier der Bionik war ein Universalgenie: Leonardo da Vinci. Sein Versuch, aus genauester Beobachtung und Dokumentation des Vogelfluges Hinweise zum Bau einer Flugmaschine zu gewinnen, scheiterte an den begrenzten Mitteln seiner Zeit. Rund 400 Jahre später kam Otto Lilienthal etwas weiter und flog mit seinem „Flugapparat“ tatsächlich. (...) Lilienthal bezahlte seine Pioniertat aber mit dem Leben: Bei einem Gleitflug stürzte er 1896 tödlich ab. Da Vinci und Lilienthal gelten den heutigen Bionikern als Begründer ihrer Wissenschaft.

AB 22, 23 WORTSWATZ 22, 23

D Ein perfekter Freund LESEN
SPRECHEN
SCHREIBEN

D Martin Suter beschäftigt sich in seinem Roman *Ein perfekter Freund* mit dem Thema „Vergessen“.

A Lesen Sie den folgenden Auszug aus seinem Roman und lösen Sie die beiden Aufgaben.

- Was erfahren Sie in diesem Auszug über Fabio? Markieren Sie die wichtigsten Informationen im Text.
- Woran kann sich Fabio erinnern, woran nicht? Machen Sie sich Notizen.




erinnert sich daran	erinnert sich nicht daran
---------------------	---------------------------

... „Wissen Sie, wo Sie sind?“ Fabio schaute sich um. Neben dem Bett ein Infusionsständer, an der Wand ein Tisch mit einem Blumenstrauß, darüber ein Kreuzifix. „Sieht nach Krankenhaus aus.“

„Wissen Sie, welches?“ „Keine Ahnung.“ Der Mann nahm das Krankenblatt vom Bettgestell und machte eine Notiz. „Sie sind in der Neurochirurgie der Uniklinik.“

„Was hab' ich?“

„Sie haben eine Kopfverletzung.“

Fabio betastete seinen Kopf. Die rechte Gesichtshälfte fühlte sich taub an. Auf dem Schädel spürte er ein Pflaster oder einen Verband. „Wie ist das passiert?“

„Erinnern Sie sich nicht?“

„Fabio dachte nach. „Nein. Sagen Sie es mir.“

„Sie haben einen Schlag auf den Hinterkopf bekommen. Das ist alles, was wir wissen.“

„Wann war das?“

„Vor sechs Tagen.“

Fabio erschrak. „So lange lag ich im Koma?“

„Der Pfleger öffnete die Nachttischschublade, entnahm ihr einen Schreibblock. Er war in Fabios Handschrift beschrieben. Dort, wo er hindeutete, stand: *Ich habe eine posttraumatische Amnesie.* „Wann habe ich das geschrieben?“

„Gestern.“ Der Pfleger blätterte zurück und zeigte ihm eine andere Stelle. *Ich habe eine posttraumatische Amnesie.*

„Das ist von vorgestern.“

Fabio las andere Notizen. *In der Intensivstation wurde ich zwei Tage künstlich beatmet und in Niriose gehalten. Man hat mir ein Loch in den Schädel gebohrt und eine Hirndrucksonde eingesetzt. Deshalb der Verband, stand hier. Oder: Der rechte Stirnlappen ist geprellt. (...) Oder: Mama war fünfmal hier, während ich schlief.*

„Wo ist meine Mutter jetzt?“

„Ich nehme an, zu Hause.“

„Meine Mutter wohnt in Urbino, sechshundertfünfzig Kilometer von hier.“

Der Pfleger machte sich eine Notiz.

„Was schreiben Sie?“

„Eine Notiz für Dr. Berthod. Daß Sie sich erinnern, wo Ihre Mutter wohnt.“

„Ich erinnere mich an alles, außer an den Unfall.“

Vergessen | LEKTION 22 | 71

Fokus Grammatik: Artikelwörter im Kontext

1 a Lesen Sie die beiden Gedichte und ordnen Sie jedem eine Zeichnung zu.

A Ein Hund kam in die Küche und stahl dem Koch ein Ei. Da nahm der Koch den Löffel und schlug den Hund entzwei.

B Der Hund kam in eine Küche und stahl einem Koch das Ei. Da nahm ein Koch einen Löffel und schlug einen Hund entzwei.



b Übersetzen Sie die beiden Gedichte in Ihre Muttersprache.

2 a Lesen Sie die Beispiele. Achten Sie auf die markierten Artikel.

- a Wenn ich **irgendein** Interesse an der Wirklichkeit hätte, würde ich nicht malen.
 b Männerleiche in Koblenz entdeckt – Es liegt **kein** Gewaltverbrechen vor.
 c **Alle** Kids sind VIPs – Bertelsmann Stiftung entdeckt Integration
 d „**Jeden** Tag passiert ALLES, was das Leben bietet, „direkt vor **deiner** Haustür“. (aus *Buschka entdeckt Deutschland*, Reportage-Sendung)
 e **Manche** Probleme lassen sich einfach nicht lösen, egal wie sehr wir uns das wünschen.
 f „Fischzug“ im Kosmos: **Etliche** tausend Zwerggalaxien entdeckt
 g **Mehrere** manipulierte Geldautomaten in Dresden entdeckt
 h Die Musik spricht nicht die Leidenschaft, die Liebe, die Sehnsucht **dieses** oder **jenes** Individuums in dieser oder jener Lage aus, sondern die Leidenschaft, die Liebe, die Sehnsucht selbst. *Richard Wagner*
 i Aus einem Fußballrätsel: Der Tag, an dem ein Amateurklub um 20 Uhr gegen Bayern spielt, ist **derselbe** Tag, an dem es ein anderer Amateurligist, welcher am Mittwoch Dortmund empfängt, mit Kaiserslautern zu tun hat. – Der Amateurverein, der am Dienstag auf Borussia Dortmund trifft, spielt an jenem Tag gegen Kaiserslautern, an dem **derjenige** Klub gegen Bayern antritt, der es am Donnerstag mit Kaiserslautern zu tun hat.
 j **Solche** Angebote sind überfällig. Jetzt heißt es zugreifen. Die Autos wird es nie wieder so billig geben.
 k Gestern Abend auf der Lesung: **Lauter** schöne Gedichte – es war toll.
 l Als ich kam, waren **sämtliche** Karten bereits verkauft.

Fokus Grammatik

- Anknüpfung an die Grundstufe und Erweiterung für das Niveau B2
- Fokus auf die Funktion der Strukturen und Bewusstmachung der Regeln
- enge Verknüpfung mit dem sprachlichen Material der Lektion

Grammatik

Überzeugt?

„Verlaufsform“ (mittendrin in einer Handlung)

Etwas passiert in diesem Moment.

gerade, im Augenblick, im Moment
 Ich backe **gerade** / **im Augenblick** / **im Moment** einen Kuchen.

dabei sein, ... zu
 Ich **bin dabei**, einen Kuchen **zu** backen.

bin am/beim + nominalisierter Infinitiv

(vor allem mündlich)
 Ich bin **am Backen** / (**am Kuchenbacken**.)
 Ich bin **beim Backen** / (**beim Kuchenbacken**.)

Kombinationen aus den Formen oben
 Ich bin **im Moment am Backen**.
 Ich bin **gerade dabei**, einen Kuchen **zu** backen.

Aufforderungen

Es gibt viele Möglichkeiten, jemanden zu etwas aufzufordern. Jede Form kann in einer bestimmten Situation unpassend oder unhöflich wirken. Welche Form man wählt, hängt vom individuellen Umgang mit anderen Menschen ab.

mit Präsen
mit Adjektiven und Adverbien
mit Nomen
mit sollen
mit bitte
mit mal und doch
mit Verben der Aufforderung

Ich bekomme dann noch eine Unterschrift.
 Höher! Noch höher! Gut, wieder ein bisschen runter!
 Die Speisekarte, bitte.
 Du sollst doch nichts Süßes essen, das habe ich dir schon dreimal gesagt.
 Kommst du, bitte?
 Komm doch bitte her! / Komm bitte mal her! / Komm doch bitte mal her!
 Ich fordere Sie auf, diesen Raum sofort zu verlassen.

mit Fragesätzen
mit werden (Futur)
mit Imperativ
mit Infinitiv
mit Konjunktiv II

Wendungen und Ausdrücke

Überzeugt?

Kompromisse aushandeln

Verständnis zeigen (mit Einschränkung)

Ja gut, von mir aus.
 Ja, Sie haben ja recht, aber ...
 Ich kann ja verstehen, dass ..., aber ...

Unverständnis zeigen

Da könnte ja jeder kommen.
 Das gib't's doch nicht.
 Das geht wirklich nicht.
 Ich kann's nicht fassen.
 Da kann ich keine Ausnahme machen.
 Ich weiß wirklich nicht, was Sie wollen ...
 Finden Sie das jetzt wirklich in Ordnung, dass ...?

Stellung nehmen

Es stimmt schon/nicht, dass ..., aber ...
 Natürlich hat ... recht, aber ...
 Ja, aber wir/Sie müssen doch auch bedenken, dass ...
 ... versteht anscheinend / scheinbar nicht, dass ...
 Kann man das nicht auch so sehen: ...
 Ganz anders als ... bin ich der Meinung, ...
 Das ist doch kein Argument, ...

Problem darstellen

Es ist nämlich so, dass ...
 Weil das nämlich so ist, dass ...
 Und was ich noch sagen wollte, ...
 Die Sache ist die: ...
 Aber Sie wissen doch, dass ...
 Sie können mir das wirklich glauben.
 Leider musste ich jedoch feststellen, dass ...
 Ich lerne gerade für ... und kann mich nicht konzentrieren.

Bedingungen stellen

Wenn das nicht möglich ist / nicht geht

auf Problemdarstellung reagieren

Wissen Sie, das Ganze ist einfach ein Missverständnis: ...
 Da gibt es Vorschriften ...
 Hörst du das denn wirklich so laut ...?
 Ja schon, aber könntest du nicht vielleicht eine Ausnahme machen?
 Hm, das ist jetzt aber ziemlich schlecht ...
 Tut mir leid, aber ...

einen Lösungsvorschlag machen

Warum gehen Sie nicht ...?
 Weißt du, was, warum machen wir es denn nicht so: ...
 Könntest du vielleicht ...?
 Und wenn du vielleicht ...?

auf einen Lösungsvorschlag (reserviert) reagieren

Ich hätte einen anderen Vorschlag: ...
 Könnten Sie nicht ...?
 ... nur sehr ungern.
 Nein, das geht nicht.
 Irgendwie müssen wir uns ja einigen.
 Na ja, ist nicht ideal, aber ist schon okay.
 Das wäre auf alle Fälle besser als ...
 Ja gut, von mir aus.
 Würde dir das denn was bringen?
 Ist schon okay.
 Wenn's sein muss.
 Kann man wohl nicht ändern.

etwas fordern

Außerdem erwarte ich ...
 Bitte senden Sie mir ...
 entweder umgehend oder

Grammatikübersicht

Hier gibt es in kurzer Zusammenfassung alle Grammatikthemen der Lektion nach Funktion und Formen sowie Hinweise zur Wortbildung.

Wendungen und Ausdrücke

Diese Zusammenfassung bietet auf einen Blick die passenden Wendungen und Ausdrücke zum Lernziel der Lektion.

Foto-Doppelseite

Zu den Foto-Doppelseiten gibt es eine Vielzahl von projektbezogenen Aufgaben, die vor allem die freie Sprachverwendung fördern. Die Arbeitsblätter berücksichtigen unter-

schiedliche Unterrichtsgegebenheiten und Lernerinteressen und sind zum kostenlosen Downloaden im Internetservice unter www.hueber.de/ziel erhältlich.

In zwei Kulturen zu Hause Vielfältige Aufgaben und Projekte unter www.hueber.de/ziel

„Ich persönlich sitze in Deutschland nicht zwischen zwei Stühlen, sondern auf einer Couch. Die habe ich mir aus den beiden Stühlen gemacht. Ich empfinde es als großen Luxus, in zwei Kulturen zu Hause zu sein. Das bereichert mein Leben.“

Für Lorand M. ist Chancengleichheit der Schlüssel zur Integration und Bildung die wichtigste Voraussetzung für die berufliche Karriere. Auf der Couch sitzen nicht wenige: Der Anteil der Bevölkerung mit Migrationshintergrund liegt bei 18,4 Prozent. Aber das sind nur die Ergebnisse von Messungen und Veränderungen seit 1950. Auf einer Couch oder verschiedenen Stühlen saßen die Menschen in Europa immer wieder. Der Wunsch, „beide Stühle“ zu erhalten und zu pflegen, die Kultur der Heimat nicht zu vergessen, sich mit der neuen Kultur positiv zu arrangieren, es sich also auf den verschiedenen Sofas gemütlich einrichten zu können, ist der Wunsch vieler. Dies allen zu ermöglichen, ist für die EU eine der großen Herausforderungen der Zukunft.

Das Land, das die Fremden nicht beschützt, geht bald unter.
Lehrer:in Wolfgang von Goethe, 1759–1832

München hat die meisten Ausländer
Im Rahmen der Vorstellung des Statistischen Jahrbuchs für Bayern haben die Statistiker die bayerische Metropole zur bunt gemischtesten Stadt Deutschlands gekrönt. Die knapp 298 000 Ausländer* in München stellten 2005 23,8 Prozent der Einwohner, damit hat die bayerische Landeshauptstadt bundesweit den höchsten Ausländeranteil.
Sogar Nürnberg und Augsburg lagen mit je 18 Prozent noch vor Berlin, das im Vergleich der kreisfreien Städte und Landkreise mit einem Ausländeranteil von 13,4 Prozent weiter hinten rangierte.

Ausblick für 2035:
28 Prozent Ausländer in Wien
Diese neue Prognose macht vor allem den Zuzug aus EU-Ländern dafür verantwortlich. Für bestimmte Stadterweiterungsgebiete werden bis zu 60 Prozent vorausgesetzt.

Der Anteil der ausländischen Wohnbevölkerung in der Schweiz
betrug 2007 22,1 Prozent. Werden Kurzaufenthalter und Personen im Asylprozess nicht berücksichtigt, reduziert sich der Anteil auf 21,1 Prozent. Einzig Luxemburg und Lissabon weisen noch höhere Anteile – von über einem Drittel – auf.

Der red dot design award Vielfältige Aufgaben und Projekte unter www.hueber.de/ziel

Der red dot design award ist ein international anerkannter Wettbewerb. Designer und Designunternehmen aus der ganzen Welt können mit ihren Designprodukten am Wettbewerb teilnehmen. Die Auszeichnung, der *red dot*, wird an Arbeiten verliehen, die sich durch herausragende Designqualität auszeichnen. Der *red dot* ist ein Qualitätssiegel für gutes Design. Mit rund 11.000 Anmeldungen aus mehr als 60 Ländern ist der *red dot design award* der größte Designwettbewerb der Welt. Der Wettbewerb unterteilt sich in drei Bereiche: product design, communication design und design concept. Die Gewinner kommen aus allen Teilen der Erde.

Mit Produkten aus Österreich, der Schweiz und Deutschland verbindet man wohl eher Traditionalität, Haltbarkeit, gute Verarbeitung und gute Qualität als innovatives Design. Es fällt auch mal das Wort Langeweile. Wie immer ist das aber nur die halbe Wahrheit. Auch 2007 waren Vertreter aus Österreich, Deutschland und der Schweiz unter den Gewinnern des *red dot design award*.

reddot design award



Das Arbeitsbuch

- GRAMMATIK und WORTSCHATZ werden in Bezug auf die kommunikativen Situationen geübt.
- SÄTZE BAUEN und TEXTE BAUEN üben Formulierungen und ihre Verwendung im Kontext.
- TEXTE LESEN bietet ein vertiefendes Leseangebot.
- PRÜFUNGSVORBEREITUNG macht mit prüfungstypischen Aufgabenstellungen vertraut.
- PHONETIK trainiert die richtige Aussprache (Phonetik-übungen auf der integrierten Lerner-CD-ROM).

„Ich finde super, dass ich mir alle Hörtexte von der Arbeitsbuch-CD-ROM als MP3-Datei runterladen kann. Jetzt kann ich üben, wo ich will.“



C Mir liegt es auf der Zunge

WORTSCHATZ

5 a Was passt? Ordnen Sie zu.

wesentlich im Wesentlichen das Wesentliche Wesentliches wesentliche

- Ein E-Book, das dem gedrucktem Buch entspricht, kostet genauso viel wie das richtige Buch, weil auch hier die Preisbindung gilt.
- Was ist eigentlich im Leben eines Menschen? Partnerschaft, Beruf, Familie ...?
- Egal auf welche Prüfung Sie sich vorbereiten, konzentrieren Sie sich dabei auf
- Die folgende Datei im Anhang enthält alle Informationen bezüglich unserer neuen Arbeitszeitregelung.
- „Mein Gott, hoffentlich habe ich nichts übersehen.“

b Die meisten meist (meistens) am meisten in den meisten Fällen von den meisten

- „Heute bleibt es im Norden sonnig.“
- Sie möchte sich um die Produktion kümmern, denn das macht ihr Spaß.
- Stimmen bekam die Kandidatin aus Frankreich.
- Es gibt guten Kinderbüchern Hörspiele.
- Die Brandsache bleibt unklar.
- Sie vergisst, das Licht auszuschalten.

c anderem der Anderen anders anderes anderer der andere

- „Wir haben zwei Söhne. Der eine lebt in Australien, in Köln.“
- „Tut mir Leid. Da bin ich Meinung.“
- Sie hatten sich die Reise einfach vorgestellt.
- Gibt es das auch aus Material?
- Das Leben erscheint uns oft sorglos.
- Würden Sie mir ein Glas bringen? Das hier hat einen Sprung.

SÄTZE BAUEN: Inhalte mit Interpretation beschreiben

WIEDERHOLUNG

28 e Wie geht es Natascha? Schreiben Sie vier kleine Sätze. Die Ausdrücke unten helfen Ihnen.

Tom ist Nataschas bester Freund. Mit ihm kann sie über alles quatschen und stundenlang angeln. Doch seit Caroline Tom sooo nett findet, ist er irgendwie komisch. Auf einmal sieht Natascha ihren Kumpel mit ganz anderen Augen - und stellt fest, dass Tom ein seltsames Kribbeln (Gefühl im Bauch) bei ihr auslöst.

- Er/Sie findet es seltsam
- Er/Sie ist sich nicht sicher, ob
- Er/Sie/Es ist ihm/ihr fremd, vertraut
- Er/Sie ist es nicht gewohnt, ... zu ...

b Neue Redemittel
Distanzieren Sie sich im nächsten Schritt von Nataschas Perspektive und sprechen/schreiben Sie über den Text:

- Die Erzählung / Der Text handelt von / In diesem Text geht es um / Es handelt sich hier um ...
- Die Erzählerin ...
- Ich könnte mir vorstellen, dass sie / Ich denke, sie wird wohl ...
- Vielleicht ... aber auch ... , weil ...

5 Welche der Wendungen und Ausdrücke sind objektiv, welche enthalten eine gewisse Wertung?

In dem Text geht es um / In dem Text geht es anscheinend um ...
Er will sich an nichts erinnern können. / Er kann sich an nichts erinnern.
Scheinbar weiß er nicht ... / Er weiß sicherlich nicht ...

objektiv	Wertung

PRÜFUNGSVORBEREITUNG: Leseverstehen

86

Istanbul – der Traum von einer Stadt

1 Jede Reise durch die Türkei muss in Istanbul beginnen. Denn Istanbul ist die Seele und das Herz dieses Landes. Überausstet wurde die Stadt vor hundert Jahren noch genannt „Pforte der Glückseligkeit. Istanbul ist ein unauflöslicher Ort, ein Ort der Vorstellungen und Träume, geformt aus den Hoffnungen, Ängsten und Sehnsüchten aller sieben Millionen Türken. Minarett zu Allahs Ehren schmücken diesen Traum, ein Himmel voller Segelglocken wölbt sich schützend über seine Kuppeln und Dächer, und der Bosphorus fließt als Glück und Macht verheißener Strom durch im Inneren. Die Straßen dieses farbenprächtigen Istanbul sind aus Gold, seine Bäume tragen Blätter aus Onyx, und hinter den roten Schleieren seiner Fenster wartet die große Freiheit und die große Lust.

2 Istanbul ist aber auch eine sehr reale Stadt. Zehn Millionen Einwohner, sagt das Rathaus – fünfzehn Millionen, brüllt es aus den Vorstädten. Menschen leben hier, die ihr Schrittempo verzweifelt der neuen Zeit anpassen versuchen. Millionen rastlose Istanbuler, die immer unterwegs sind, unglücklich viel Lärm machen und unglaublich viel Druck. Vorwärts, vorwärts, vorwärts pöckelt die Herzschlag dieser Stadt, lässt mich durch, lässt mich durch, lässt mich durch, zwischen ihre Bewohner. Sogar die Wolken scheinen es hier immer eilig zu haben, und wenn der Wind sie über die Häuser jagt, vorweist das schnelle Wechselspiel von Licht und Schatten auch ehrwürdige Moscheen und Paläste in Unruhe.

3 Vom Wasser aus ist Istanbul ... schönste. Aber der Willkommen ... nutzen. Sie die seltsame ... Einheimischen beim ruhigen Sitzen, ... zu betrachten. Genießen Sie den ...

4 Denn in dem Moment, in dem Sie die Fähre verlassen, tauchen Sie ein in ein gewaltiges Energiefeld, das an Ihnen genauso zernen wird wie an jedem Istanbuler. An jeder Straßenecke kämpfen hier Tradition und Moderne miteinander. Manager suchen ihren Weg zwischen verschiedenen Werten und Werten ebenso wie Handwerker, Müllner genauso wie Lehrmänner, Köche und Künstler probieren ein Zusammensetzen, Vorbereiten und Volkvertreter betonen das Anderssein. Das brodelnde Istanbul ist die Oberfläche eines heftigen Kampfes, den sich Orient und Okzident in diesem Land liefern. Dass die Auseinandersetzung hier oft so komische Züge trägt, dass sie meist mit großer Lust und Leidenschaft abgetragen wird und nur manchmal verbittert und verärgert, das macht die Faszination Istanbulis aus.

Die Autorin beschreibt in seinem Reiseführer die Stadt Istanbul aus der Sicht eines Fremden: Wie sieht sie die Stadt positiv oder negativ? Lesen Sie die Fragen zu den Abschnitten und beantworten Sie sie aus der Sicht des Autors.

- Die Autorin findet diese Stadt schön. (positiv) hässlich. (negativ)
- Aber Istanbul hat auch eine reale Seite. Die Autorin sieht dies gefühlvoll. (positiv) kritisch. (negativ)
- Vom Wasser (Bosphorus) aus betrachtet ist die Stadt anders. Sie empfindet sie als angenehm. (positiv) unangenehm. (negativ)
- Das moderne Istanbul ist ein Ort, in dem verschiedene Welten aufeinandertreffen: Osten und Westen, Tradition und Moderne. Die Autorin findet diese Stimmung faszinierend. (positiv) erschreckend. (negativ)

Das Arbeitsbuch ist wahlweise auch ohne Lerner-CD-ROM erhältlich. Dazu werden die Lösungen separat in gedruckter Form angeboten.

Die Hörtexte des Arbeitsbuchs sind separat auch als Audio-CD erhältlich.



Die integrierte Lerner-CD-ROM zum Arbeitsbuch

- Die CD-ROM bietet alle Hörtexte aus dem Arbeitsbuch (Übungen zur Phonetik und zum Hörverstehen sowie prüfungstypische Hörverstehensaufgaben) als MP3-Datei zum Runterladen und ermöglicht so ein modernes Lernen unterwegs.
- Als PDF-Datei und als offene Textdatei zum Bearbeiten enthält die CD-ROM:
 - eine Lernwortschatzliste zum Kursbuch und zum Arbeitsbuch pro Lektion
 - eine Grammatikübersicht
 - eine Übersicht der Wendungen und Ausdrücke
 - eine Wortliste zum Kursbuch mit Wortfamilieneinträgen pro Lektion
 - ein lernerbegleitendes Portfolio
 - einen ausführlichen Lösungsschlüssel zum Arbeitsbuch

„Ich arbeite gerne mit der Arbeitsbuch-CD-ROM. Vor allem meine eigenen Übersetzungen im Glossar helfen mir beim Lernen.“



Ziel gibt Tipps zur aktiven Wortschatzarbeit:

Wörter markieren

Markieren Sie die Wörter farbig, die für Sie wichtig sind oder die Sie schwierig finden. So sehen Sie auf einen Blick, welche Wörter Sie noch einmal lernen müssen.

Wörter löschen

Wenn Sie Wörter bereits kennen oder gelernt haben, können Sie diese aus der Liste herauslöschten. So wird Ihre Liste der Lernwörter kleiner und übersichtlicher.

Wörter herauskopieren

Kopieren Sie Wörter in eine eigene Liste. So erstellen Sie Ihren persönlichen Lernwortschatz, den Sie z. B. nach Themen oder Wortfamilien sortieren können.

Wörter ergänzen

Oft kommt es vor, dass man Wörter im Alltag, im Beruf oder im Kurs liest oder hört und diese auch lernen möchte. Ergänzen Sie diese Wörter, so erweitern Sie Ihren persönlichen Wortschatz.

Bedeutungen ergänzen

Notieren Sie Ihre eigenen Erklärungen, Beispiele, Synonyme oder eine Übersetzung. So machen Sie sich die Bedeutung der Wörter klar und merken sich die Wörter besser.

Wörter im Kursbuch	Bedeutung in der Muttersprache oder in einer anderen Sprache	Wortfamilie
Seite 10, Einstiegsseite		
erleben		das Erlebnis, -se erlebnisreich
zu tun haben mit + Dat.		
das Lernziel, -e		das Lebensziel, -e
kontrovers		die Kontroverse, -n
ein Gespräch führen		
die Überraschung, -en		jemanden überraschen die gelungene Überraschung die böse Überraschung Das war eine böse Überraschung.
ausdrücken		der Ausdruck, Ausdrücke
vermuten		die Vermutung, -en eine Vermutung ausdrücken vermutlich
eigene		
äußern		sich äußern die Äußerung, -en
die Zustimmung		zustimmen
die Einschränkung		ohne Einschränkung, -en einschränken
statistisch		die Statistik, -en eine Statistik erstellen das Statistische Bundesamt
die Erzählung, -en		der Erzähler, - erzählen der Ich-Erzähler, -
der Zeitungsartikel, - die Zeitschrift, -en das Online-Magazin, -e		

Ziel 02 Band 1, Wortliste Kursbuch, Lektion 1
© 2006, Hueber-Verlag, 98707 Bamberg, Deutschland

2

Kursbuch-Wortlisten zum Bearbeiten

Die Lerner können jede Datei der CD-ROM auf ihrem Computer mit den Mitteln der Textverarbeitung bearbeiten: markieren, kopieren, ergänzen, löschen, sortieren und ausdrucken.

Zusatzmaterialien für Lernende:

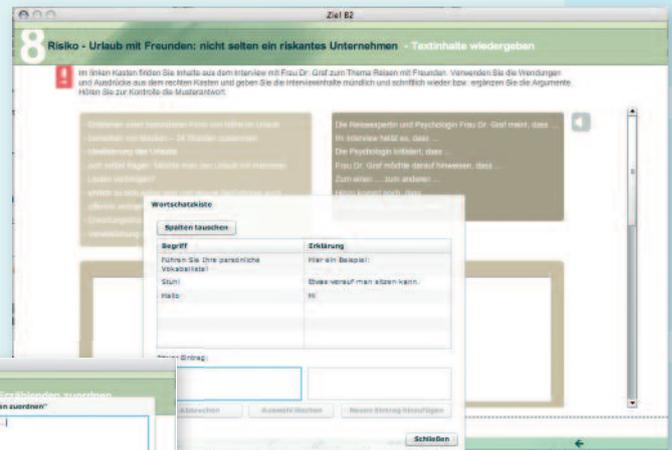


Die Extra-CD-ROM

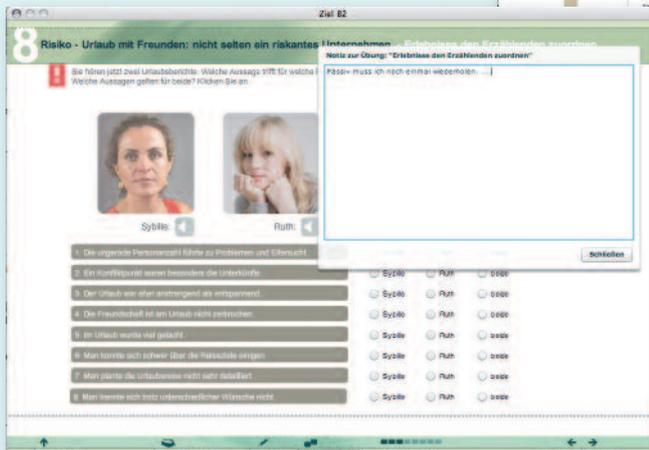
Die Extra-CD-ROM bietet zu jeder Lektion eine Erweiterung des Themenkreises mit neuen zusätzlichen Texten, Hörtexten und Übungen – das „Extra-Training“ für alle Kursteilnehmer/innen, die in einem deutschsprachigen Land studieren oder arbeiten möchten.

- Für Arbeitsphasen zu Hause sowie in den Medienräumen der Institution.
- 200 abwechslungsreiche Übungen von Drag & Drop über Wortschatzkiste bis hin zu freier Textproduktion.
- Komplexe Hör- und Leseaufgaben helfen auch bei der Studienvorbereitung.
- Zu jeder Übung können Notizzettel für eigene Anmerkungen angelegt werden.
- Zahlreiche landeskundliche Informationen über Deutschland, Österreich und die Schweiz bringen Land und Leute näher.

„Die Extra-CD-ROM ist mein Extra-Training Deutsch, um mich auf mein Auslandssemester in Deutschland vorzubereiten.“



Notizzettelfunktion
für eigene Anmerkungen



Wortschatzkiste
zur gezielten Erweiterung
des eigenen Wortschatzes



Systemvoraussetzungen
Mindestanforderungen:

Windows

- * Intel® Pentium® 1GHz
- * Microsoft® Windows® 2000 mit Service Pack 4; Windows XP mit Service Pack 2; oder Windows Vista® Home Premium, Business, Ultimate, oder Enterprise
- * 512 MB RAM

Mac OS X

- * PowerPC® G4 1GHz oder Intel Core(tm) Duo 1.83GHz
- * Mac OS X v10.4.910 oder 10.5.1 (PowerPC); Mac OS X v10.4.9 oder spätere Versionen, 10.5.1 (Intel)
- * 512 MB RAM

Zusätzliche Voraussetzung:
850 MB freier Festplattenspeicher

Mitgeliefert auf der CD werden folgende Programme:

- Acrobat Reader 8.1
- Air Runtime 1.5

Für die Nutzung in Medienräumen ist eine Mehrplatzlizenz erhältlich.

Zusatzmaterialien für Lerner/innen und Kursleiter/innen:



Der Internetservice
www.hueber.de/ziel



Für Lerner/innen:
kostenlose Online-Übungen



Für Kursleiter/innen:
Arbeitsblätter zu den Projektseiten
zum kostenlosen Downloaden



2

Fotodoppelseiten Lektion 2: Faszination

Arbeitsblatt 1 Hören

Tracknummer der Kursbuch-CD 1: 1.15-18

1 Betrachten Sie das Märchen in Bildern.

a Was stellen die Zeichnungen dar? Sprechen Sie. Hier finden Sie einige Wörter, die zu den Bildern passen, die Sie aber noch nicht kennen.

der Holzfäller ■ das Boot ■ sich grämen ■ griesgrämig ■ der Korken ■ wenig klein

die Händelkinderchen

1. Hören! Was vermuten Sie? Sammeln Sie im Kurs.

a. Welche ist ein Ihnen bekanntes Märchen? Wenn ja, sprechen Sie.

schreiben Sie 1-3 des Märchens.

Welchen Abschnitt? Ordnen Sie zu.

b. Sie haben eine oder mehrere Ihrer Vorschläge aus 1b wiederentdeckt? gehen die Geschichte weiter? Sammeln Sie Ihre Ideen im Kurs.

schneiden Sie 4 (Track 18).

Hör aus! Konzentrieren Sie sich. Machen Sie sich Notizen.

Erzählen Sie das Ende der Geschichte, Ihre Partnerin / Ihr Partner vergleicht mit Ihnen.

Was ist Ihre Vision? Haben Sie etwas anderes erwartet? Hat Sie Ihnen gefallen?

LEKTION 41

2 Entscheiden Sie sich gemeinsam für 8 Begriffe aus Ihren Wortgeheimnissen.

3 Erfinden Sie mithilfe dieser Begriffe Ihr eigenes Märchen. Machen Sie sich Notizen.

Es war einmal

4 Schreiben Sie nun das Märchen auf.

5 Erzählen Sie dann Ihr Märchen im Kurs.

Zusatzmaterial zur Unterrichtsvorbereitung:



Das Lehrerhandbuch

Das Lehrerhandbuch bietet ausführliche Hinweise zum Vorgehen im Unterricht mit methodischen Tipps, Vorschlägen zur Binnendifferenzierung und Hinweisen zur Landeskunde und zum Sprachgebrauch.

„Die Tipps zur Binnendifferenzierung sind eine echte Hilfe!“



Lektion 3 Vertrautes

Worum geht es in der Lektion?

Lernziel: Persönliche Erfahrungen und Empfindungen beschreiben

Abschnitt A: „Ich sehe was, was du nicht siehst“
 Fertigkeiten: Sprechen
 Lernziele: Die TN sprechen über optische Täuschungen. Dabei drücken sie ihre Überraschung oder Sicherheit/Unsicherheit aus.

Abschnitt B: Hier wird das Sprichwort „Was der Bauer nicht kennt, das frisst er nicht“ thematisiert.
 Fertigkeiten: Sprechen
 Lernziele: Die TN lernen Adjektive, Redewendungen und Ausdrücke, mit denen sich die Empfindungen der Vertrautheit bzw. der Fremdheit u.a. zum Thema Essen beschreiben lassen.

Abschnitt C: „Feste feiern“
 Fertigkeiten: Lesen, Hören und Sprechen
 Lernziele: Ein literarischer Text über das Martinsfest und ein Straßeninterview dienen als Einstieg in das Thema Feste und Feiern. Die TN berichten mündlich über ein Fest in ihrem Heimatland. Grammatikschwerpunkte sind indirekte Frage- und Aussagesätze.

Abschnitt D: „Alles wie immer“
 Fertigkeiten: Lesen und Sprechen
 Lernziele: In einem Sachtext wird ein Alltagsritual beschrieben. Die TN sprechen über ihre persönlichen Rituale und benutzen dabei Genitivattribute sowie die Präpositionen zu und bei.

Abschnitt E: „Mein neues Leben“
 Fertigkeiten: Hören und Sprechen
 Lernziele: In einem Hörtext kommen fünf Merkmale zum Vorschein, die die TN in einem Text wiederfinden sollen. Die TN berichten über ähnliche Empfindungen aus und beschreiben Zeitabläufe, Präpositionen, Adverbien und Konjunktionen.

Abschnitt F: „Oje!“
 Fertigkeiten: Hören und Sprechen
 Lernziele: In Gesprächen und einem Gedicht Wörter zu verstehen, auf sie zu reagieren und sie zu verwenden.

Abschnitt G: „Vertraut?“
 Fertigkeiten: Lesen, Schreiben und Sprechen
 Lernziele: Dieser Abschnitt fasst das Lektionsmaterial zusammen und ermöglicht es den TN, ihre Erfahrungen mündlich und schriftlich darüber zu berichten.

Fokus Grammatik:
 1. obligatorisches es und das im Kontext
 2. indirekte Fragesätze im Kontext

< Arbeitsbuch, S. 54 / Übung 19 Sätze bauen: eine Haltung interpretieren >
 < Arbeitsbuch, S. 54 / Übung 20 Vertiefung >

C3a (kursorisches Hören)
 ■ Plenum / Einzelarbeit:
 Die TN lesen die Fragen in der Tabelle.
 CD 1.20 1.24; Spielen Sie jeden Abschnitt zweimal hintereinander vor.
 Die TN schließen beim ersten Hören die Augen und hören nur zu. Beim zweiten Hören machen sie sich auf einem extra Blatt Notizen zu den Fragen in der Tabelle.
Hinweis: Hier handelt es sich um ein kursorisches Hörverstehen, bei dem keine Details, sondern nur bestimmte Hauptinformationen auf selektive Weise herausgehört werden sollen. Auf B2-Niveau haben die TN noch die Gelegenheit, das Hörverstehen selektiv zu trainieren. Auf der C-Stufe kommt nur noch detailliertes Hörverstehen vor. Achten Sie darauf, Ihre TN nicht zu überfordern. In den Lösungen (S. XX) und in der Transkription (S. XX) finden Sie Hilfestellung zur Lösung der Aufgabe. Sollten Ihre TN großes Interesse am Martinsfest signalisieren, so können Sie ihnen im Anschluss an die Aufgabe C3 die Transkription aushändigen.

C3b
 ■ Kleingruppen:
 Die TN unterhalten sich über ihre Eindrücke und benutzen dabei die angegebenen Wendungen und Ausdrücke.

Landeskunde: Sankt Martin
 Historische Figur: geboren 316/17 in Sabaria (heutiges Ungarn), gestorben 8.11.397 in Candés (Frankreich). Mit 15 Jahren wurde er römischer Soldat. Mit 18 Jahren ließ er sich taufen. Weil er als Christ nicht mit Waffen gegen andere Menschen kämpfen wollte, schied er aus dem Militär aus und wurde Schüler des Bischofs von Poitiers, Hilarius. Danach ging er als Missionar in seine Heimat, die römische Provinz Pannonien, zurück. Nachdem er als Missionar wenig erfolgreich war, lebte er einige Jahre als Einsiedler auf der Insel Gallinaria an der Riviera. 361 gründete er bei Poitiers in Frankreich das erste Kloster des Abendlandes. Später (371) wurde er zum Bischof von Tours geweiht. Zum Vorbild wurde er wegen seiner Demut und einfachen Lebensweise.
Legende / Martinstag: Die Verehrung des heiligen Martin begann schon zu seinen Lebzeiten, vor allem aufgrund des sogenannten Mantelwunders. Laut der Legende teilte er als junger Soldat mit dem Schwert seinen Mantel und überließ die Hälfte einem halbnackten Bettler. Danach soll ihm Christus erschienen sein. Er gilt seither als der Schutzheilige der Bettler, Bedürftigen, Soldaten und Tuchmacher. Alljährlich gedenkt man seiner am 11. November, dem Tag seines Begräbnisses, mit Laternenumzügen der Kinder und dem traditionellen „Martinsgans“-Essen. Traditionell begann nach diesem Tag die sechswöchige Fastenzeit vor Weihnachten.

Hinweis: St. Martinslieder / Rezept Stutenkerl
 In manchen Kursen wird gern gesungen. Im Lehrwerkservice finden Sie drei St. Martinslieder mit Text und Noten, ebenso das Rezept für den „Stutenkerl“ aus dem Hörtext. Auf der CD (Spur 1.26, vgl. Kursbuch S. 43 Fokus-Grammatik, Aufgabe 1d) finden Sie das gesungene Lied „Sankt Martin“.

C4 (ein Fest aus einer anderen Perspektive beschreiben)
 ■ Einzelarbeit:
 Die TN wählen eine der beiden Aufgaben aus. Während einer kurzen Vorbereitungszeit sammeln sie ihre Ideen zu den vorgegebenen Fragen.
 ■ Kleingruppen:
 Die TN sprechen frei über das von ihnen gewählte Fest.

Fokus Grammatik – obligatorisches es und Demonstrativpronomen das im Kontext, S. 42

Hinweis: Wenn Sie im Vorfeld feststellen wollen, wie viel Ihre TN über diesen Grammatikpunkt wissen (eventuell auch passives Wissen oder Sprachgefühl), dann lassen Sie vor Beginn dieser Fokus-Grammatik-Sequenz die Arbeitsbuch-Übung 33 (S. 65) lösen. Beobachten Sie Ihre TN, besprechen Sie die Lösung aber noch nicht. Sobald Sie den Fokus Grammatik durchgenommen haben, können die TN ihre Lösungen noch einmal überdenken. Korrigieren Sie erst dann.

Aufgabe 1
 ■ Einzelarbeit:
 Die TN lesen die Texte in a und lösen Aufgabe b selbstständig.
 ■ Plenum:
 Die TN suchen die unpersönlichen Ausdrücke mit „es“ aus dem Text heraus. Sammeln Sie diese an der Tafel:

Text A: es wäre wichtig (es ist wichtig)
 es geht uns nichts an
 Text B: es schien (es scheint)
 es gab (es gibt)

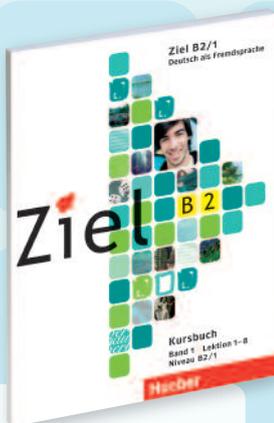
Hinweis zur Binnendifferenzierung:
 Eigentlich sollten die Personalpronomen in den verschiedenen Fällen (Nominativ, Akkusativ, Dativ) ihren TN aus der Grundstufe bekannt sein. Gerade in schwächeren Kursen ist es eventuell sinnvoll, kurz die verschiedenen Formen zu wiederholen. Material dazu finden Sie im Lehrerhandbuch.

Die ausführlichen landeskundlichen Hintergrundinformationen erleichtern die Unterrichtsvorbereitung.

Das ist besonders wichtig für Ihren Unterricht auf B2-Niveau: Die Tipps zur Binnendifferenzierung berücksichtigen die individuelle Lernsituation Ihrer Kursteilnehmer/innen.

Ein interaktives Lehrerhandbuch auf DVD-ROM ist in Vorbereitung.

Ziel ist: ein vielseitiges Lehrwerk mit zusätzlichen multimedialen Komponenten



Ziel B2, Band 1



- **Kursbuch**
ISBN 978-3-19-001674-7
- **2 Audio-CDs zum Kursbuch**
ISBN 978-3-19-031674-8
- **Arbeitsbuch mit Lerner-CD-ROM**
Hörtexte und Lösungen befinden sich auf der integrierten Lerner-CD-ROM.
ISBN 978-3-19-011674-4
- **Arbeitsbuch**
ISBN 978-3-19-171674-5
- **Audio-CD zum Arbeitsbuch**
(ohne Lerner-CD-ROM)
ISBN 978-3-19-191674-9
- **Lösungen zum Arbeitsbuch**
(ohne Lerner-CD-ROM)
ISBN 978-3-19-181674-2
- **Paket Kursbuch und Arbeitsbuch mit Lerner-CD-ROM**
ISBN 978-3-19-211674-2
- **Paket Kursbuch und Arbeitsbuch**
(ohne Lerner-CD-ROM)
ISBN 978-3-19-201674-5
- **Lehrerhandbuch**
ISBN 978-3-19-131674-7
- **Interaktives Lehrerhandbuch (DVD-ROM)**
ISBN 978-3-19-151674-1
In Vorbereitung
- **Extra-CD-ROM**
zur selbstständigen Vertiefung und Erweiterung des Lernstoffs
ISBN 978-3-19-091674-0

Ziel B2, Band 2



- **Kursbuch**
ISBN 978-3-19-501674-2
- **2 Audio-CDs zum Kursbuch**
ISBN 978-3-19-531674-3
- **Arbeitsbuch mit Lerner-CD-ROM**
Hörtexte und Lösungen befinden sich auf der integrierten Lerner-CD-ROM.
ISBN 978-3-19-511674-9
- **Arbeitsbuch**
ISBN 978-3-19-671674-0
- **Audio-CD zum Arbeitsbuch**
(ohne Lerner-CD-ROM)
ISBN 978-3-19-691674-4
- **Lösungen zum Arbeitsbuch**
(ohne Lerner-CD-ROM)
ISBN 978-3-19-681674-7
- **Paket Kursbuch und Arbeitsbuch mit Lerner-CD-ROM**
ISBN 978-3-19-711674-7
- **Paket Kursbuch und Arbeitsbuch**
(ohne Lerner-CD-ROM)
ISBN 978-3-19-701674-0
- **Lehrerhandbuch**
ISBN 978-3-19-631674-2
- **Interaktives Lehrerhandbuch (DVD-ROM)**
In Vorbereitung
- **Extra-CD-ROM**
zur selbstständigen Vertiefung und Erweiterung des Lernstoffs
ISBN 978-3-19-591674-5

Weitere Zusatzmaterialien zu **Ziel B1/2 und Ziel B2/2** in Vorbereitung

- **DVD**
mit Filmmaterial und Arbeitsblättern
- **Trainingsmaterial zur Rechtschreibung**
mit Diktaten und anderen Übungen
- **Trainingsheft zur Berufssprache**
- **Trainingshefte zur Prüfungsvorbereitung**
(B2-Prüfungen von Goethe-Institut, telc und ÖSD)

www.hueber.de/ziel



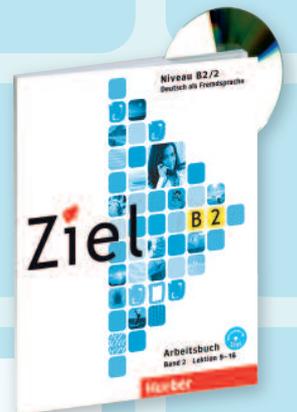
Ziel ist: multimedial und einfach zugleich!

Ob Sie nur das vielseitige „Basisangebot“ mit Kursbuch, Audio-CDs und Arbeitsbuch nutzen oder individuelle Lernschwerpunkte mit den zusätzlichen multimedialen Komponenten setzen – **mit Ziel erreichen Sie mehr!**

Das Kursbuch und das Arbeitsbuch von **Ziel** können separat oder zum Vorzugspreis im Paket erworben werden. Dabei ist das Arbeitsbuch jeweils mit oder ohne Lerner-CD-ROM erhältlich.



Niveau B2
Band 2 | Lektion 9 – 16
Kursbuch
ISBN 978-3-19-501674-2



Arbeitsbuch
mit integrierter
Lerner-CD-ROM
ISBN 978-3-19-511674-9



**Paket Kursbuch
und Arbeitsbuch mit
Lerner-CD-ROM**
ISBN 978-3-19-711674-7



Lehrerhandbuch
ISBN 978-3-19-631674-2



**Paket Kursbuch
und Arbeitsbuch**
(ohne Lerner-CD-ROM)
ISBN 978-3-19-701674-0

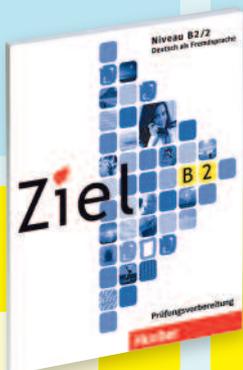


2 Audio-CDs
zum Kursbuch
ISBN 978-3-19-531674-3

**Interaktives
Lehrerhandbuch**
In Vorbereitung



Trainingsmaterialien
zur Rechtschreibung,
Berufssprache und Prüfungs-
vorbereitung (B2-Prüfungen)
In Vorbereitung



DVD
mit Filmmaterial
und Arbeitsblättern
für den Unterricht
In Vorbereitung



Extra-CD-ROM
zur selbstständigen
Vertiefung und Erweiterung
des Lernstoffs
ISBN 978-3-19-591674-5



Internetservice
mit Online-Übungen und
Downloadmaterialien

www.hueber.de/ziel



Ziel ist: sprachliche Kompetenz auf den Niveaus B1 plus, B2 und C1

Je zwei Bände führen zu den Niveaus B2 und C1 des Europäischen Referenzrahmens und ein weiterer Band zum Übergangsniveau von Grund- zur Mittelstufe B1 plus.

Mit den begleitenden Materialien zur Prüfungsvorbereitung kann gezielt auf die einzelnen Prüfungen in der Mittelstufe wie z. B. vom Goethe-Institut, telc und ÖSD vorbereitet werden.

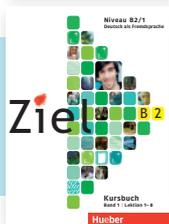


in Vorbereitung

Ziel B1 plus

Lektion 1 – 8

Niveau B1 plus



Erschienen

Ziel B2
Band 1

Lektion 1 – 8

Niveau B2/1



NEU

Ziel B2
Band 2

Lektion 9 – 16

Niveau B2/2



Erscheint 2010

Ziel C1
Band 1

Lektion 1 – 6

Niveau C1/1



Erscheint 2010

Ziel C1
Band 2

Lektion 7 – 12

Niveau C1/2



Hueber Verlag GmbH & Co. KG

Max-Hueber-Straße 4
85737 Ismaning

Kundenservice

Tel. +49 (0)18 05-48 32 37

Fax: +49 (0)89-96 02-286

kundenservice@hueber.de

Hueber

www.hueber.de/ziel